

Nr. 70 Sommerausgabe 2021 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**



WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

Hofmann
Druck

Jürgen Hofmann

Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild

Die Wiehre aus der „Bodendeckerperspektive“ jenseits der Dreisam

Fotograf

Berthold Krieger

Editorial



Die beiden Macher und die Macherin vom Wiehre Journal. V. l. n. r.: Jürgen Bolder (Werbung), Loretta Lorenz (Redaktion), Matthias Gänswein (Gestaltung)

Inhalt

Editorial	» 3
Die Wiehremer Fahrradachse	» 4
Na bitte – geht doch!	» 6
Autowahn	» 7
Leerstand behördlicherseits und nicht nur privat	» 8
Soziale Erhaltungssatzung „Westliche Unterwiehre“	» 8
Altes Feuerwehrhaus am Annaplatz	» 9
„Über einen fröhlichen Geber freut sich Gott“	» 9
Das Lollo hat den Betrieb wieder aufgenommen	» 10
„Bellende Wachhunde“ an der Kreuzkopfsteige	» 11
Neue Details zum Alten Leprosenfriedhof	» 12
Pinwand · Tipps & Termine	» 14
Zweite kostenlose Informationsveranstaltung der Polizei	» 16
Das neue WJ-Rätsel	» 18

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre,

unser Viertel scheint aus einem überlangen Winterschlaf erwacht zu sein. Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen fielen die strengsten Corona-Einschränkungen und wir tasten uns vorsichtig in den Alltag zurück. Welch' ein Hochgefühl, endlich wieder im Biergarten oder "gar" in einem Restaurant Platz nehmen zu dürfen. Wer hätte gedacht, dass der gelbe Impfpass mal unsere Eintrittskarte dafür sein wird. Trotzdem herrscht bisher nirgends echtes Gedrängel im Viertel. Wir Wiehremer lassen es sehr verhalten wieder anlaufen. Der Griff nach der Maske ist bei den meisten von uns schon ebenso automatisiert wie der Schritt rückwärts, wenn jemand freudig auf uns zukommt. Werden wir je unbefangen zu den prä-pandemischen Begrüßungsritualen wie Händeschütteln, Umarmungen oder gar Wangenküssen zurückfinden? Begrüßung mit Maske und unter vorgeschriebener Einhaltung von körperlicher Distanz erschwert eine verbindliche Kontaktaufnahme ungemein. Menschen mit einem Kranz von Lachfältchen um die Augen erzielen da spontan hohe Sympathiewerte. Überhaupt ist der Blickkontakt in der Kommunikationsaufnahme in diesen Zeiten wichtiger denn je! Üben wir uns darin und der Sommer wird gut – trotz der weiterhin notwendigen Beschränkungen. Wir sehen uns!

Loretta Lorenz
für den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre



Gefährlich eng geht es im Birnenwegle insbesondere bei Gegenverkehr zu

Die Wiehremer Fahrradachse

Wollen Radfahrer*innen die Wiehre von Osten nach Westen durchqueren, sind Urachstraße und Lorettostraße unbestreitbar eine der wichtigsten und am meisten genutzten Verkehrsrouten.

Die Stadt Freiburg beantwortete diesen Bedarf mit der Planung, entlang dieser Ost-West-Verbindung eine Radvorrangroute einzurichten. Von Kappel soll sie über Littenweiler in die Wiehre führen, um von hieraus einen möglichen Anschluss Richtung Vauban, Merzhausen oder St. Georgen zu gewährleisten. Mit der Umwandlung der Hammerschmiedstraße, Oberrieder Straße, Schützenallee und Andlawstraße in Fahrradstraßen wurden bereits rudimentäre Grundlagen für die geplante Radvorrangroute umgesetzt. Aber wie soll es nun weitergehen? Um diese Frage zu beantworten, hat sich der BV Mittel- und Unterwiehre, gemeinsam mit dem BV Oberwiehre/Waldsee und engagierten Bürger*innen, bei einer Vor-Ort-Radtour die Fortsetzung der Strecke mal genauer angeschaut. Hierbei wurde deutlich, dass entlang einer möglichen Route über die Peter-Sprung-, Urach- und Lorettostraße drei „Hotspots“ bestehen, die vorrangig und zeitnah neu geplant werden müssen:

Erstens ist das „Birnenwegle“, das die Andlawstraße mit der Peter-Sprung-Straße verbindet, dem wachsenden Aufkommen von Fuß- und Radverkehr längst nicht mehr gewachsen. Gerade an sonnigen Corona-Wochenenden treibt es, begrü-

ßenswerterweise, viele Menschen zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den schönen Sternwald. Auch die zunehmende Beliebtheit des Canadian-Trails des Mountainbike-Vereins Freiburg e.V., der nahe der Sternwaldwiese endet, führt zu einer drastischen Erhöhung des Fahrradverkehrs auf diesem schmalen Weg, was beinahe täglich zu gefährlichen Situationen führt. Nicht jede*r Mountainbiker*in ist sich bewusst, dass der Trail am Waldrand endet und nun auf Fußverkehr achtzugeben ist. Hier besteht dringend Handlungsbedarf.

» Es wurde deutlich, dass entlang einer möglichen Route drei „Hotspots“ bestehen, die neu geplant werden müssen. «

Während der Corona-Zeit hat sich das Kaffeetrinken an der frischen Luft etabliert. Gerade um die „Kaffeekiste“ an der Kreuzung Dreikönigsstraße/Peter-Sprung-Straße finden sich bei schönem Wetter zahlreiche Menschen ein, die den Kaffee im Freien genießen. Allerdings wird die gute Stimmung durch das erhebliche Gefahrenpotential

entlang der Kreuzung gestört. Parkende Autos versperren die Einsicht in die Kreuzung. Zahlreiche Fahrradfahrer*innen sind für die Spielstraße zu schnell unterwegs und missachten die Vorfahrtsregeln. Außerdem schneiden Autos die Kreuzung und es ist nur eine Frage der Zeit, bis es hier zu schlimmeren Vorfällen kommt, als dass nur der Kaffee schreckhaft „verläppert“ wird.

Drittens gilt die Lorettostraße als das Sorgenkind schlechthin. Dichter Verkehr verstopft die enge Straße, parkende Autos versperren die freie Sicht und der Schulweg entlang

Neue Fahrradstraßen in Freiburg



der Straße ist gerade für Kinder ein ernstzunehmendes Sicherheitsrisiko - sei es durch Feinstaub, Lärm oder durch Verkehrsunfälle. Fahrradfahrende finden hier keinen Platz, dies betrifft vor allem die kleinen und/oder die ängstlicheren unter ihnen. Die Problematik ist der Stadt bekannt, getan wird jedoch wenig. Im Gegenteil: Die kontinuierliche Verschlechterung der Verkehrssituation durch immer mehr KFZ, die z.B. die Lorettostraße als Durchgangsstraße nutzen, setzt sich ungebremst fort.

Nicht nur der FR-Entscheid, auch wir als Bürgerverein, möchten dem Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg deutlich machen, dass wir dringend und zeitnah geeignete Verkehrskonzepte brauchen, um Kindern, Jugendlichen, Familien, Senior*innen und allen anderen, die die Wiehremer Straßen zu Fuß oder auf dem Rad nutzen wollen, ein sicheres und gesundes Vorwärtkommen zu ermöglichen. Denkbare Konzepte reichen von der Einrichtung einer Fahrradstraße im Rahmen der Radvorrangstraße oder eines Einbahnstraßensystems bis hin zur Umsetzung eines sogenannten "Superblocks"¹ zwischen Günterstalstraße, Merzhauser Straße und B31. Gemeinsam planen der FR-Entscheid und der BV Mittel- und Unterwiehre für den 13. Juni 2021 mit der Aktion "Pop-up-Boulevard" eine erste eintägige Veranstaltung zu diesem Thema: Die Lorettostraße wird für einen Tag in einen grünen Ort des Austauschs und des Verweilens verwandelt werden. Bäume mit Sitzgelegenheiten und kulturelle Veranstaltungen sollen dabei die

Vorteile der Verkehrswende für die Menschen spürbar machen und mit positiven Visionen zum Umdenken und Umsteigen anregen. Lassen Sie uns nicht zu lange von einer Radvorrangroute träumen, die ihrem Namen gerecht wird, sondern radeln wir los!

Markus Ohler

PS: Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) auf Anregung des Bürgervereins vier Lastenvelo-Stellplätze in der Wiehre eingerichtet. Wir möchten uns hierfür sehr herzlich beim GuT bedanken und sind gespannt, wie die Parkplätze in der Wiehre angenommen werden. Seit April dieses Jahres besteht zusätzlich die Möglichkeit, über die Frelö-Stationen 20 Lastenpedelecs auszuleihen.

» Wir wollen die Straße für einen Tag in einen grünen Ort des Austauschs und des Verweilens verwandeln. «

Stellplätze finden sich an folgenden Orten:

- Am nördlichen Ende der Hildastraße Richtung Schwabentorbrücke
- Quäkerstraße beim alten Wiehrebahnhof
- Lorettostraße Ecke Günterstalstraße
- Günterstalstraße Ecke Zasiusstraße

¹ Als Superblock wird ein Straßenblock von etwa 400 mal 400 Meter beziehungsweise drei mal drei Häuserblocks definiert, in dem der Kfz-Verkehr neu organisiert wird. Ein ausgeklügeltes System von Einbahnstraßen verhindert, dass die Straßen innerhalb dieser Zonen zur Durchfahrt genutzt werden. Das Konzept wurde in Barcelona bereits mehrfach umgesetzt.) Quelle: ADFC/VCÖ



Das Schild fordert an der falschen Stelle in der Günterstalstraße zum Gasgeben auf

Na bitte – geht doch!

Man nehme: Eine große Prise Beharrlichkeit, durchmischt mit Geduld, einen durchgehend freundlichen und sachlichen Umgangston, ziehe gute Vergleiche heran, die die von der Gegenseite vorgebrachten Argumente an möglichst treffenden Beispielen widerlegen und setze dabei den Bürgerverein durchgehend in Kopie.

Mit diesem Rezept wächst die Chance auf einen fairen Dialog zwischen Privatpersonen und zuständigen Vertreter*innen der Stadt, mit dem Ziel, gegenseitiges Verständnis zu erreichen und sich gemeinsam auf die Suche nach allseits befriedigenden Lösungen zu machen.

Ein Bürger wandte sich im Namen von 43 Haushalten mit der Bitte um Abhilfe an die zuständigen Ämter der Stadt Freiburg. Das Problem: Auf der Günterstalstraße oberhalb der Einmündung Schwaighofstraße/Montessori-Schule beschleunigen viel PKW, LKW und v.a.

Motorräder schon in Sichtweite des Schildes Schwaighofstraße/Günterstalstraße von 30 auf 50 km/h und mehr. Dies verursache nicht nur enormem Lärm, sondern auch zusätzliche Emissionen von Abgas und Feinstaub, zumal 200 m oberhalb (hinter dem Holbein-Pferdchen) dann 60 km/h gefahren werden darf. Diese mit dem Schild verbundene „Beschleunigungs-Erlaubnis“ bzw. „Lärm-Erlaubnis“ aufansteigender Straße im Wohngebiet wurde nicht nur als störend, sondern auch als gefährdend empfunden, da der Verkehr auf der Günterstalstraße genauso zugenommen hätte wie deren Querung durch Radfahrer*innen und Kindergartenkinder.

Die erste Antwort der Stadt war zunächst so förmlich wie unbefriedigend: „Wir haben uns die verschiedenen Kriterien, nach denen die Verkehrsbehörde Geschwindigkeitsbeschränkungen – abweichend von der regulären Innerorts-Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h – anordnen kann, noch einmal genau angesehen. Ergebnis ist leider, dass keines dieser Kri-

terien an dieser Stelle zutrifft, so dass die Verkehrsbehörde keinerlei rechtliche Handhabe hat, den Tempo 30-Abschnitt Richtung Holbeinpferdele zu erweitern.“ (...) „Und die Lärmpegel liegen deutlich unter den Lärmwerten, bei denen eine Geschwindigkeitsbeschränkung aus Lärmschutzgründen in Frage kommen kann.“

Der lärmgeplagte Bürger legte mit einer an einem Tag durchgeführten Motorradzählung (über 9.400 allein stadtauswärts) und einem Beispiel aus nächster Nachbarschaft nach: Geradeaus die Straße weiter dürften die Günterstäler mangels großer Abbiegemöglichkeiten das gleiche Verkehrsaufkommen haben, würden aber trotzdem den Schutz der gewünschten Geschwindigkeitsbeschränkung haben: Die ersten 300 Meter vom Wiesenweg bis zur Endhaltestelle der Linie 2 sind in Günterstal für alle Verkehrsteilnehmer*innen nachvollziehbar auf 30 km/h beschränkt und werden auch

» Ein Bürger wandte sich im Namen von 43 Haushalten mit der Bitte um Abhilfe an die zuständigen Ämter. «

anschließend nicht aufgehoben, sondern gelten auch für weitere 1.500 Meter. Diese Argumentation brachte die Verantwortlichen der Stadt nun zum Nachdenken und zu einer Erweiterung des Auslegungsspielraums der schon vorher genannten Straßenverkehrsordnung: „Ihr Anliegen, die bestehende Tempo 30 Regelung in der Günterstalstraße bis zur Holbeinstraße zu verlängern, haben wir eingehend geprüft, auch in Abstimmung mit der Polizei, und würden dem so nachkommen. Es lassen sich auch dort diverse Sicherheitsgründe finden, die für eine Tempo 30 Regelung sprechen, so dass das rechtliche Erfordernis des § 45 Abs. 9 StVO weitestgehend gegeben ist. Zumal es sich tatsächlich nur um einen kurzen Abschnitt handelt.“

Herzlichen Dank an die Menschen im GuT Abteilung Verkehrsplanung und Herrn Dr. Demisch als Vertreter der Anwohner*innen!

Loretta Lorenz



© Loretta Lorenz



© Loretta Lorenz

Viel zu große Wagen für so kleine Plätze

Autowahn

Ein Blick in die Straßen unseres Quartiers verrät, welche Veränderungen die massenhafte Autopräsenz im Laufe der letzten Jahre bewirkt hat: Beiderseits einer Straße Auto an Auto, kaum ein Queren der Straße möglich, Kreuzungen so vollgestellt, dass die Sicht auf Verkehrsbewegungen erschwert, wenn nicht sogar fast zu einem sicherheitsbedrohenden Risiko einer Kollision mit Fahrzeugen wird.

Was bedeuten Autos für uns?

Selbstverständlicher Zusatz zur Wohnung als Transportmittel für Gepäck, Getränke, Kinder; das Auto ist Freiheitsbringer, Aktivitäten-Ausdehner, Wohnungsvergrößerer, ggf. Gartenhütte, Stauraum, Schlafplatz, Kinosaal, variabel für alle möglichen Zwecke, an allen möglichen Orten einsetzbar... Aber auch: Gehwegblockierer, Sichtbremse, Hindernis, Nachbarärgernis, vor allem dann, wenn es durch seine Größe Sicht aus Wohnungen versperrt; es ist Vorgartenzerstörer, Luftverpester, und „Stehzeug“ statt Fahrzeug... Und noch vieles mehr wird von einem Auto in unserer heutigen Gesellschaft und Lebensweise erwartet. Durch dessen oft gedankenlose Benutzung wird sowohl uns selbst als auch der Allgemeinheit und Umgebung einiges an Unannehmlichkeiten zugemutet.

Erst seit wenigen Jahren erkennen wir, dass die Automobilität nicht nur Vorteile und Verbesserungen bewirkt, sondern auch massive Eingriffe in die eigene persönliche Umgebung verursacht:

- Eine Straße wie die Erwinstraße, vormals in beiden Richtungen nutzbar, wird zur Einbahnstraße, weil Platz gebraucht wird für die zahlreichen Bewohnerparkplätze.
- Kleine Wohnstraßen in der Wiehre werden tagsüber zu Parkplätzen von Berufstätigen aus Umlandgemeinden.
- Straßenkreuzungen werden immer weiter zugeparkt und sind nicht mehr verkehrssicher zu überblicken und zu überqueren, ein wachsendes Risiko für Kinder, für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, für ältere Menschen.
- Gehwegbreiten werden zugunsten der Autos eingeschränkt; es können Gehwege mit Kinderwagen und Rollatoren oft kaum mehr ohne Einschränkung begangen werden.

- Bäume werden zugunsten von Stellflächen gefällt, Straßenbegleitgrün dezimiert, weichen neuen Einfahrten in Grundstücke, usw.

Was ist zukünftig zu tun? Wie können wir unsere teilweise historisch wertvollen Wohn- und Mischgebiete so erhalten, dass sie auch noch in späteren Jahren den vielfach unterschiedlichen Anforderungen an unsere zunehmend komplexeren Lebensbedürfnisse gerecht werden und anpassbar bleiben? Wollen wir künftig (immer noch) ein eigenes Auto haben oder können wir es vielleicht mit anderen teilen? Ist das Lastenvelo eine der möglichen Alternativen? Wie kann der ÖPNV noch besser als bisher unsere Mobilitätsbedürfnisse befriedigen? Der Gemeinderat der Stadt Freiburg hat auf seiner Agenda, dem weiteren zahlenmäßigen Anstieg vor allem der „Stehzeuge“ entgegenzutreten und will dies unter anderem mit einer Erhöhung der Anwohnerparkgebühren steuern. Seitens der Stadt wird argumentiert, dass jeder Stellplatz letztlich Ausgaben für Reinigung, Abgrenzung, Entwässerung, Beleuchtung, usw. verursacht. Kosten, die durch die bisherigen Kfz-Steuern bei weitem nicht abgedeckt sind.

» Wollen wir künftig (immer noch) ein eigenes Auto haben oder können wir es vielleicht mit anderen teilen? «

Stellplatzgebühren auf Privatgrundstücken und in Privatgaragen kosten meist ein Mehrfaches bisheriger Anwohnerplaketten. Insbesondere Wohnmobile sollten in den Quartiersstraßen nur zeitlich limitiert geparkt werden dürfen. Überhaupt ist die private Nutzung des öffentlichen Raums zu überdenken. Die Straßenverkehrsordnung stammt aus einer Zeit, in der die Schwemme an Wohnmobilen noch nicht denkbar war und es auch noch keine SUVs gab. Über die Höhe der Anwohnerparkgebühren kann neuerdings die Stadt entscheiden. Ob bei den künftigen Anwohnergebühren auch die Größe des Autos (Geländewagen und SUVs brauchen so viel Platz wie 1,5 Kleinwagen) sowie die Anzahl der für einen Haushalt angemeldeten Fahrzeuge eine Rolle spielen sollen, wird gerade heftig diskutiert. Wir rechnen fest mit einer angemessenen und tragfähigen Entscheidung.

Klaus Füsslin

Leerstand behördlicherseits und nicht nur privat

Immer mal wieder zeigt der Bürgerverein an Beispielen den Leerstand in der Wiehre auf. Leider erlauben sich nicht nur private Grund- und Hausbesitzer über Jahre und Jahrzehnte hinweg, Wohnungen oder ganze Gebäude ohne Nutzung zu lassen.

Da leistet sich - ein Beispiel - die Stadt Freiburg den Luxus, im Lycée Turenne einen Flügel der Schule seit annähernd 20 Jahren leer stehen zu lassen. Angeblich fallen, wenn man ihn wieder nutzen würde, so hohe Reparaturkosten an, dass man sich in den Entscheidungsgremien der Stadt bisher nicht dazu entschließen konnte, diese städtebauliche Misere zu beheben. Inzwischen sollen jährlich allein rund 20 000 € an Kosten für die Heizung entstanden sein, und noch immer ist nicht in Sicht, was weiter geschehen soll. Die Schule steht unter Denkmalschutz und ist ein Wahrzeichen der Wiehre.

Wir Bürgervereine der Wiehre möchten dazu beitragen, dass dies künftig anders wird. Zunächst sollte der Westflügel der Schule in das amtliche Leerstandskataster der Stadt aufgenommen werden, um damit aufzuzeigen, dass es Räumlichkeiten in der Stadt gibt, die wieder einer Nutzung zugeführt werden können. Hierfür könnte ggf. auch privates Kapital nutzbringend eingesetzt werden. Dann ist zu überlegen, ob mit Hilfe eines Spendenkontos Initiativen angeregt werden können, wie die dortigen Räumlichkeiten sinnvoll genutzt werden könnten. Überall fehlen Räume, beispielsweise für soziale gesellschaftliche Anforderungen. Sorgen wir damit für den Erhalt wertvoller, das Stadtbild prägender Altbau-substanz!

Klaus Füsslin

Soziale Erhaltungssatzung „Westliche Unterwiehre“

Am 02.03.2021 wurde die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung für den Bereich „Westliche Unterwiehre“ beschlossen. Das Gebiet umfasst das sogenannte „Heldenviertel“ zusammen mit dem „Unteren Schlierberg“, das im nächsten Schritt näher untersucht wird.

Hierzu die Beschlussvorlage der Stadt Freiburg: www.freiburg.de/pb/16744446.html dort der Punkt 17 (Drucksache G-21/053)

Das Vorwort der Beschlussvorlage beschreibt die Realität in Freiburg sehr treffend: „Ziel einer Sozialen Erhaltungssatzung ist es, aus städtebaulichen Gründen die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in einem Gebiet vor Verdrängung zu schützen und damit zu erhalten. Denn umfangreiche Neuordnungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen lösen regelmäßig Verdrängungsprozesse aus, vor allem durch Mietpreissteigerungen als Folge der baulichen Maßnahmen (Modernisierungsumlage, aber auch Betriebskosten) und Eigenbedarfskündigungen. Der Verlust preisgünstigen Mietwohnraums mit der Folge einer Verdrängung der Bewohnerschaft stellt wegen der Schwierigkeiten bei der Schaffung von bezahlbarem Ersatzwohnraum zweifelsfrei ein städtebauliches Problem dar.“

Gerade in diesen Zeiten der Pandemie haben wir bemerkt, wie wichtig eine soziale Vielfalt für die gegenseitige Unterstützung ist und wie fatal die Folgen von Gentrifizierungsprozessen sind. Große Vermieter*innen und vor allem Investor*innen sehen sich in ihrem „Wohlfühlen“, Wohnraum zu verbessern bzw. neu zu schaffen von Sozialen Erhaltungssatzungen in besonderer Weise eingeschränkt. Die vermeintlichen Einschränkungen begründen sich im § 172 Baugesetz-

setzbuch (BauGB).

Private Vermieter*innen, die den Wohnraum in einem ordentlichen und zeitgemäßen Zustand erhalten wollen, werden bei der Sanierung oder der Modernisierung eigentlich kaum beschränkt. Selbst die verbindlich vorgeschaltete Vereinbarung mit der Stadt, welche Maßnahmen erfolgen können oder gar sollen, ist eher als Unterstützung, denn als Behinderung zu sehen. Die Mär, dass energetische und technische Modernisierungen wie Gebäudedämmung, Isolierverglasung,

moderne Bäder, neue Heizungsanlagen, Photovoltaik etc. durch eine Erhaltungssatzung unterbleiben, wird gern von den Kritiker*innen verbreitet.

Für diese durchaus komplexen Maßnahmen stehen unterschiedliche Planungsunterstützungen und auch Fördermittel zur Verfügung. Soziale Erhaltungssatzung bedeutet aber auch keinesfalls, dass nach Abschluss von Maßnahmen nicht auch die Miete ggf. angepasst werden kann – aber eben im

Rahmen und vor allem im Kontext der zwischen der Stadt und den Eigentümer*innen vereinbarten Modernisierung.

Eines allerdings lässt die Soziale Erhaltungssatzung nicht mehr zu: das Prinzip zur ungezügelten Geldvermehrung zu Lasten der Bewohner*innen und Struktur eines Wohnquartiers. „Aufkaufen - Luxussanierung - Umwandlung in Eigentumswohnungen - Mieterhöhung - teuer verkaufen - Eigenbedarfskündigung“ funktioniert nicht mehr. Ein Prinzip, das Wohnraum verteuert und wertvolle soziale Gefüge zerstört – und letztendlich uns allen teuer zu stehen kommt. Nach Beispielen müssen wir nicht lange suchen.

Wilhelm Sievers

Es geht voran

Altes Feuerwehrhaus am Annaplatz

Seit 2017 berichten wir hier immer wieder (Wiehre Journal Nr. 52, 57, 58, 64) über den Einsatz des Bürgervereins für eine bürgerschaftlich orientierte Nutzung des Alten Feuerwehrhauses am Annaplatz. Jetzt können wir von ersten erfolgversprechenden Aktivitäten der Stadtverwaltung berichten.

Nach mehreren Abstimmungsgesprächen zwischen den städtischen Ämtern, initiiert durch den Ersten Bürgermeister von Kirchbach und Bürgermeister Breiter, bei denen auch der Bürgerverein beteiligt war, hat es jüngst neue Informationen über die Weiterentwicklung des Grundstücks für die Fraktionen im Gemeinderat gegeben. Unter der Überschrift „Bildungs- und Begegnungszentrum in der Kirchstr. 51“ wurde das Projekt zusammen mit einem Zeitplan für die Weiterbehandlung vorgestellt.

» Der Bürgerverein ist guter Hoffnung, dass wir im nächsten Jahr eine feste Bleibe für unsere Vereinsaktivitäten haben werden. «

Als nächstes wird eine Vorlage für die zu beteiligenden gemeinderätlichen Ausschüsse vorbereitet. Wenn das Projekt, wie vorgeschlagen, alle Gremien passiert, ist mit einer Entscheidung über die Realisierung am Jahresende 2021 zu rechnen.

Der Bürgerverein ist guter Hoffnung, dass wir dann im nächsten Jahr eine feste Bleibe für unsere Vereinsaktivitäten haben werden.

Zur Einweihung planen wir eine kleine feine Sonderausgabe über die Historie des Feuerwehrhauses und des Annaplatzes.

Ludwig von Hamm

„Über einen fröhlichen Geber freut sich Gott“

Der Online-Spendenaufwurf des Evangelischen Stifts Freiburg

Vor sieben Jahren hat eine Frau ihr Haus am Annaplatz dem Evangelischen Stift Freiburg vermacht. Nun meldeten sich besorgte Mieter*innen dieses Hauses beim Bürgerverein, weil ein Immobilienmakler das Mietshaus auf den Markt gebracht hat.

Vom geplanten Hausverkauf erfuhren die Mieter*innen einen Tag vorher durch Handzettelwurf der mit dem Hausverkauf beauftragten Maklerfirma. Diese Information war nun unumgänglich, weil in kurzer Folge dann einige Investoren nebst Gutachtern in und um das „Mehrfamilienhaus aus der Jugendstilzeit“ (so die Online-Verkaufsanzeige) zugange waren.

Ein ganz normaler Vorgang beim Verkauf eines Hauses – nur, dass der Verkäufer, das Evangelische Stift, ein gemeinnütziges Sozialunternehmen des Diakonischen Werkes der evangelischen Landeskirche Baden ist. Ist Frau nun eine hoffnungslose Sozialromantikerin, wenn sie sich von einer solchen Einrichtung etwas Fürsorge und Umsicht im Vorgehen mit dem lebenden Inventar des zu verkaufenden Mietshauses erwartet?

Immerhin handelt es sich in der Mehrzahl des Sechs-Parteien-Mietshauses um jahrzehntelange Mietverträge und damit um teilweise hochbetagte Mieterinnen und Mieter, die seit März die Sorge vor Abriss oder Mietwucher durch Luxussanierung umtreibt. Mit dieser Fragestellung wandte sich der

Bürgerverein an das Stift und wurde mit dem kaufmännischen Direktor des Stifts in Freiburg verbunden. Dieser verstand die Frage gar nicht. Sie sehen sich zum Verkauf des Hauses zum jetzigen Zeitpunkt gezwungen, da das Stift, das sich in Freiburg ausschließlich im Pflegebereich engagiert, durch Corona in eine finanziell missliche Lage gekommen sei. Die Benachrichtigung der Mieter*innen hätten sie in der Tat der beauftragten Maklerfirma überlassen. Der voraussichtliche Käufer sei an der „Bestandserhaltung und an guten Mieten interessiert“, so viel könne er sagen. Zum Einwand, dass der Investorbegriff der „guten Miete“ den Rahmen einer sozial noch verträglichen Mietsteigerung durch die unstrittig nötige Gebäudesanierung bei weitem übersteigen könnte: Ja, diesem Einwand habe er „nichts entgegenzusetzen“. Das sei allein

Sache des neuen Eigners.

Soweit der ganz normale Vorgang in dem stark überhitzten Immobilienmarkt in Freiburg.

Ob dieser Verkauf, bzw. die Art und Weise des Vorgehens im Sinne der Erblasserin wäre, die die meisten Mietparteien noch persönlich ausgesucht hat, und, anders als das Evangelische Stift, guten Kontakt zu ihnen hielt, bleibt offen.

Künftigen Erblasser*innen könnte und sollte das Beispiel aber ein Denkanstoß sein... .

Loretta Lorenz



© Klaus Winkler

Der Schatten des hier noch abgebildeten Nussbaums im Damenbad wird schmerzlich fehlen

Der Sommer kann kommen

Das Lollo hat den Betrieb wieder aufgenommen

Nachdem im vergangenen Jahr das Loretto bad erstmalig in seiner Geschichte wegen Corona geschlossen bleiben musste, freuen wir uns umso mehr, dass seit dem 3. Juni wieder der Badbesuch im eigenen Viertel möglich ist. Aufgrund der immer noch andauernden Pandemie gilt im Bad die Abstandspflicht von 1,5 Meter sowie die Maskenpflicht im Eingangs-, Kassen- und Kioskbereich sowie in den Umkleiden und Toiletten.

Leider ist, wie in allen Bädern, auch im Lollo vor dem Besuch die Registrierung und Reservierung eines Zeitfensters unbedingt nötig (siehe www.badeninfreiburg.de unter Reservierungen). Mit der Weterkarte fest im Blick kann man sich bis zu drei Tagen vorher schon eine Badezeit reservieren. Allerdings ist der Nachweis eines tagesaktuellen bestätigten negativen Coronatests oder einer vollständigen Impfung oder Genesung bei Einlass zwingend vorgeschrieben. Kinder ab sechs Jahren benötigen ein negatives Testergebnis.

Für Badegäste, die keinen Zugang zum Internet haben, besteht die Möglichkeit, sich Montag bis Freitag persönlich ein Zeitfenster reservieren zu lassen (Tel: 0761 2105570).

» Auch die Sommerkonzerte sollen dieses Jahr wieder aufgenommen werden. «

Nun sammeln wir neue Erfahrungen mit diesen erschwerten Nutzungsbedingungen – auch und gerade in unserem wahrhaft einzigartigen Damenbad.

Durch die zeitliche Limitierung der Badezeit wird sich für Frauen, die in den letzten Jahren auch weite Wege zu Deutschlands einzigem Damenbad auf

sich genommen haben, die Anfahrt kaum mehr lohnen.

Kurz vor Redaktionsschluss hat uns dann noch die schöne Nachricht erreicht, dass auch die Konzerte im Damenbad wieder aufgenommen werden. Freuen wir uns auf laue Sommerabende mit den Red House Hot Six oder auf den Cellisten Juris Teichmanis (mehr dazu unter Tipps und Termine)!

Loretta Lorenz



„Bellende Wachhunde“ an der Kreuzkopfsteige

Vor einigen Tagen erreichte uns eine E-Mail, in der uns von lautstark geführten Auseinandersetzungen zwischen Vertretern der Eigentümergesellschaft der Kreuzkopfsteige und Spaziergänger*innen auf dem Waldweg und der Kreuzkopfsteige vom Lorettoberggipfel berichtet wurde.

Inzwischen ist am Haus der Kreuzkopfsteige 1a der Waldweg mit einem massiven Gittertor endgültig versperrt. Eine gewaltige Investition, nur um einige wenige Erholungssuchende fernzuhalten. Hier stellt sich die Frage, ob man einfach einen Waldweg absperren kann.

Nachdem wir im Wiehre Journal Nr. 69 den Versuch der Eigentümergesellschaft beschrieben haben, den Zugang zum Lorettoberggipfel komplett zu sperren, hat die Badische Zeitung in der Ausgabe vom 06.05.2021 ebenfalls ausführ-

lich über das Betreten der Privatstraße Kreuzkopfsteige sowie über die Einschätzung der Rechtslage berichtet. Auch hier eine Frage, die uns vielleicht (auch) die Eigentümergesellschaft beantworten kann: Wenn ich beispielsweise jemanden in der Kreuzkopfsteige besuchen möchte, muss ich dann ggf. dem menschlichen „Wachhund“ erklären, was mein Anliegen ist – und entscheidet der dann, ob ich berechtigt bin oder vielleicht strafrechtlich verfolgt werden muss?

» Inzwischen ist der Waldweg mit einem massiven Gittertor endgültig versperrt. «

Was treibt diese Menschen am Lorettoberg, die sich zunehmend allseitig videoüberwacht in Festungen einbunkern und teilweise die ganze Nacht ihren Grundbesitz gleißend hell ausleuchten, zu solchen Maßnahmen?

Wilhelm Sievers

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Neue Details zum Alten Leprosenfriedhof

Das Landesamt für Denkmalpflege hat in einem Videovortrag von der Rettungsgrabung und den ersten Ergebnissen einer anthropologischen Analyse der gefundenen Skelette des Leprosenfriedhofs berichtet. In der Ausgabe Nr. 67 des Wiehre Journals hatten wir unter der Überschrift „Bauen auf Teufel komm heraus“ über die Rettungsmaßnahmen berichtet, die erforderlich wurden, weil an der Kronenstraße 21 eine Bebauung mit Tiefgarage in der zweiten Reihe genehmigt worden war.

Die dort gefundenen und geborgenen ca. 300 Skelette werden derzeit von Anthropolog*innen begutachtet. Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass auf dem Friedhof neben verstorbenen Leprakranken auch gefallene Soldaten der Schlacht um Freiburg im Jahre 1744 und aus der Zeit um 1800 beigesetzt wurden, aber auch Hingerichtete der nahen Richtstätte am Radacker fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

Mit dem sogenannten Georadar konnten die hofartigen Gebäude und die Kapelle des Gutleuthauses nachgewiesen werden, das im Mittelalter zwischen 1251 und 1632 an der kleinen Kronenstraße das Heim für die Leprakranken darstellte.

» Die geborgenen ca. 300 Skelette werden derzeit von Anthropolog*innen begutachtet. «

Am diesjährigen Tag des offenen Denkmals – dem 12. September 2021 – wird Herr Dr. Bertram Jenisch vom Landesamt für Denkmalpflege jeweils um 11:00 und 14:00 Uhr über die Ergebnisse der Ausgrabungen und anthropologischen Untersuchungen in einem ca. 40-minütigen Vortrag vor Ort berichten. (Treffpunkt: Parkplatz gegenüber Haus Kronenstraße 31)

Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. ist Mitveranstalter.

Jürgen Bolder

100% Angell 100% Abitur

Dein Einstieg in die Oberstufe!



www.angell-montessori.de/oberstufe



Psychotherapeutische Behandlung mit ganzheitlichem Ansatz

Die Behandlung von Depression und Burnout, Angsterkrankungen und Traumafolgestörungen bedarf eines integralen therapeutischen Ansatzes mit psychotherapeutischem Schwerpunkt. Die Klinik Friedenweiler im Hochschwarzwald bietet eine individuelle und intensive Therapie in einem ehemaligen Grand Hotel.



Moderne und integrative Therapieverfahren mit persönlicher Prägung: 7 Ärzte und 14 Psychologen betreuen 65 Patienten und gewähren eine optimale Therapie. Behandelt werden Depression und Burnout, Angststörungen und Zwangserkrankungen, Traumafolgestörungen und Abhängigkeitserkrankungen mit innovativen und schonenden Therapieverfahren wie z.B. EMDR.



Privatklinik Friedenweiler
Kurhausweg 2-4
79877 Friedenweiler
Tel. 07651 93500
www.klinik-friedenweiler.de



**ALPHA
FLOR**
Blumen-Kultur
Freiburg

**Das Team
von AlphaFlor
versteht die Kunst
der Komposition.**

**... weil
Freude schenken
Freude macht.**

AlphaFlor | Blumen-Kultur · Günterstalstraße 25 · Telefon 0761 / 34646 · www.alphaflor.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

» wj@buergerverein-wiehre.de

Pinnwand

Arztehepaar seit 30 Jahren in der Wiehre möchte sich auf 3-4 Zi-Wohnung verkleinern mit Balkon/Ga. stahlkw@waisenmedizin.org 0160-91911291

Haus/große Wohnung für Familie mit zwei Buben (4+6) gesucht. Ehepaar, Ärztin (38) und Lehrer (43) am Rotteck, sucht Whg./Haus i.d. Wiehre & östl. z. Kauf. Gerne auch Angebote, d. erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können. 015737903439 max.frei@rotteck.de

Nettes Paar (29/24) sucht 2-3 Zi. Whg. Regelmäßiges Einkommen, NR, keine HT. Bis 1100€ WM. Wir freuen uns auf Ihr Angebot! fr-wohnen@posteo.de

Wir, eine junge, solvente bald 5-köpfige Freiburger Familie, suchen dringend eine schöne Immobilie mit Garten in Freiburg. Wir freuen uns über jeden Hinweis. Hburret@gmail.com Tel 0176 30432780

Berufstätiges, ruhiges Paar sucht 2-3 Zi.Whg in Freiburg: ab 50m², bis 1300 € warm. Tanja (31, Projektmanagerin) und Priscila (32, Journalistin) suchen langfristige Bleibe. Einzugsdatum flexibel zwischen 01.06.2021 – 01.01.2022. NR, naturliebend, zuverlässig, kommunikativ, mit festen Arbeitsverträgen. tanja.brumbauer@posteo.de, 017654389099

Angenehme Eventmanagerin, 31, sucht ETW zum Kauf (bis 450.000 €) oder Miete (800 € WM): Finanzierungsnachweise liegen vor. Freue mich über jede Nachricht! julia_weber89@gmx.de

Sie möchten selbst inserieren? Dann schicken Sie Ihre Annonce direkt an: wj@buergerverein-wiehre.de



TRAUMHAUS GESUCHT! Junge Ärztfamilie sucht für sich und die Großeltern ein Ein-/Zweifamilienhaus mit Garten in Freiburg-Wiehre und Umgebung. Jedes Angebot ist willkommen, auch sanierungsbedürftige Objekte. Die Finanzierung ist gesichert. Ich freue mich auf Ihren Anruf! Andrea Nopper, 0176/76 88 50 61 oder a.nopper@garant-immo.de

GARANT
IMMOBILIEN

Tel. 0761/88 85 72-71

www.garant-immo.de

Tipps und Termine

Sonntag, 13. Juni ab 11 Uhr
Popart Boulevard Lorettostraße

Dienstag, 22. Juni 18 Uhr
Führung mit Joachim Scheck
Das Kronenviertel und die Freiau,
Treffpunkt vor der Gewerbeschule
Kirchstraße

Mittwoch, 30. Juni, 19 Uhr
(Online) Präventionsvortrag der Polizei

Samstag, 3. Juli 11 Uhr bis 16 Uhr
Wiehremer Hofflohmkt, Erwinstraße

Dienstag, 6. Juli 19 Uhr
Mitgliederversammlung des Bürgervereins
Neuer Wiehrebahnhof

Samstag, 10. Juli 20 Uhr
Konzert im Lorettoabad: Redhouse Hot Six

Samstag, 16. Juli 20 Uhr
Konzert im Lorettoabad: Juris Teichmanis

Samstag, 18. September 11 Uhr bis 16 Uhr
Wiehremer Hofflohmkt, Erwinstraße

Sonntag, 19. September 14 Uhr bis 19 Uhr
Jazznachmittag in der Wiehre / Urachstraße

Sonntag, 12. September 11 Uhr und 14 Uhr
Zum Tag des offenen Denkmals: Vortrag
von Dr. Bertram Jenisch zum Leprosen-
friedhof. Treffpunkt: Parkplatz gegenüber
Haus Kronenstraße 31

IMMO TEAM BADEN

BERATUNG | VERKAUF | VERMIETUNG

GUTACHTEN
über den Verkehrswert (Marktwert)
i.S.d. § 194 Baugesetzbuch
für das bebaute und unbebaute Grundstück

Rufen Sie uns an:
☎ **0761 - 48 95 140**

Kostenfreie Markt- und Mietwertschätzung Ihrer Immobilie
auf Wunsch mit unseren öffentlich-rechtlich zertifizierten Immobiliengutachtern

Immoteam Baden | Lorettostr. 32 | 79100 Freiburg-Wiehre | www.immoteam-baden.de

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €

Konversation Konversation Konversation

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
als Fremdsprache
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

ANGELL

ANGELL Akademie Freiburg






moser
beraten · planen · bauen

Mit ganzheitlichem Konzept rundum sorglos Bauen. · Alles aus einer Hand.



BAUSERVICE
bauseitig
QUALITÄT

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerplatten 9
79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

Berufliche Gymnasien ab Klasse 8
Für 7.-Klässler*innen von Realschulen, Gymnasien und Freien Schulen

Was Ihr Kind bei uns erwartet:

- schülerzentriertes pädagogisches Konzept (Dalton-Pädagogik)
- 3 Profile zur Auswahl: Technik, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitswissenschaften & Spanisch als neue Fremdsprache
- zuverlässiger Unterricht nach Stundenplan – auch online
- sehr gute technische Ausstattung



Aufnahmegespräche können Sie jederzeit unter 0761 791999-10 vereinbaren.

Viele Infos zu unseren Beruflichen Gymnasien erhalten Sie in unserer Video-Galerie unter www.angell-akademie.de

Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98



Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de



FRISEUR-SALON
B.KRIEGER

Seit 1956 der Friseur für die ganze Familie!

CHRISTOPH-MANG-STRASSE 12 | 79100 FREIBURG
TELEFON: 0761/404178
INFO@SALON-KRIEGER.DE | WWW.SALON-KRIEGER.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAG - FREITAG: 08:00 - 18:00 UHR
SAMSTAG: 08:00 - 14:00 UHR

Wir empfehlen vorab einen Termin zu vereinbaren.

FÖRSTER MAX
SCHWARZWALD · EIS · CAFÉ



www.foerstermax.de

Frei – Burg

wie viel Burg braucht die Freiheit,
wie viel Freiheit braucht die Burg?

AUSSTELLUNG im Weingut Andreas Dilger

zum Stadtjubiläum 900 Jahre Freiburg
13. Juni – 27. Juni 2021

Vernissage mit Einführung:
Sonntag 13. Juni 2021 um 11h

Fünf Künstlerinnen des AK Kunst Vauban präsentieren
Bilder, Grafiken und Installationen

Anne Peschlow ◦ Christel Jax ◦ Ulrike Schubert
Annette Burrer ◦ Eva Maria Berg

Vernissage: Sonntag 13. Juni 2021 um 11 h

Das Duo Bassalto spielt Jazz im Doppelpack
Dorothea Ruf - Altsaxophon, Peter Baumgartner - Bass

Lesung: Sonntag 20. Juni 2021 um 11 h

Der Autor Kai Weyand liest aus seinem Roman «Die
Entdeckung der Fliehkraft»
Büchertisch: Buchhandlung Schwarz

Finissage: Sonntag 27. Juni 2021 11-14 h

Musik und Texte, Enzo Caterino - Cello und Komponist



Buchhandlung
Schwarz



AK Kunst
VAUBAN

www.akkunstvauban.de

Weingut Andreas Dilger, Urachstraße 3, 79102 Freiburg
Öffnungszeiten: Mi-Fr: 14-18 h, Sa/So 11-18 h (wechselnde
Anwesenheit der Künstlerinnen)
VAG Linie 2, Lorettstraße

Anfahrtsplan siehe: www.weingut-andreas-dilger.de

Sicher unterwegs – Sicherheit im öffentlichen Raum

Zweite kostenlose Informationsveranstaltung der Polizei

Am 24.03.2021 fand der erste Online-Präventionsvortrag der Polizei statt. Kriminalhauptkommissar Frank Erny, Experte der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Freiburg, hat in einem sehr informativen und detaillierten Vortrag zum Thema „Wie schütze ich mich vor Einbrechern“ viele praktische Tipps zur Vermeidung von Einbrüchen, zum Verhalten gegenüber Einzeltrickbetrüger*innen und falschen Polizeibeamt*innen vermittelt.

Kriminalhauptkommissar Frank Erny wird im Rahmen der zweiten Online-Veranstaltung (Dauer ca. 60 Minuten) den Bürger*innen wiederum wertvolle Tipps und Informationen geben, wie man sich und andere außer Haus vor Gewalt- und Eigentumsdelikten schützen kann. Diese Veranstaltung findet am

Mittwoch, 30. Juni 19 Uhr online statt.

Dabei werden die folgenden Fragen thematisiert:

- Straßenkriminalität, ein aktuelles Phänomen?
- Wie verhalte ich mich, wenn ich Zeug*in einer Straftat werde?

- Taschendiebstahl – Geldwechseltrick – Raubüberfall: Welche Maschen werden aktuell registriert und wie kann ich mich schützen?
- Wie verhalte ich mich, wenn ich von einer fremden Person angegriffen werde?

» Es ist hilfreich durch richtiges Reagieren sich selbst und andere vor schlimmen Folgen zu bewahren. «

Solche und ähnliche Situationen können für jede*n Bürger*in leider schnell zur unangenehmen Realität und Gefahr werden. Daher ist es hilfreich, für solche Situationen gewappnet zu sein und durch richtiges Reagieren sich selbst und andere vor schlimmen Folgen zu bewahren.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Melden Sie sich bitte per Mail über soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de für die Veranstaltung an.

Sie erhalten einen Tag vor der geplanten Veranstaltung eine Mail, über die Sie durch Anwählen des Links direkt eingewählt werden.

++ÄRZTIN sucht ETW/HAUS++
in der Wiehre zum Kauf über uns.
Finanzierung ist gesichert.

Angebote bitte an:
Dipl.-Volkswirt
Wolfgang Grothusmann,
Tel. 0761-5899800
wg@immoteam-baden.de
Immoteam Baden
Lorettostr. 32,
79100 Freiburg-Wiehre

MFA gesucht:

Kleinere Hausärztinnenpraxis
in Freiburg-Unterwiehre sucht
zuverlässige, zugewandte
MFA in Teilzeit nach Absprache
bis 30h/Woche.

Praxis Mauerer/Dr. Bulling,
Tel.: FR-204034,
praxis.mauerer.bulling@web.de

**Du willst es wissen?
Dann komm zu uns**

**Ruf an!
0761
45997-0**

**HOPP UND
HOFMANN**

Great Place To Work 2019
Beste Arbeitgeber* Baden Württemberg

Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de/karriere
Wir freuen uns auf Dich.

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29 - 0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Alexander Feninger
Immobilien

Telefon 0761 488 04 390 | Mobil 0170 734 1526
www.feninger-immo.de

MW MEINE WOHNRENTE

GARANT IMMOBILIEN

Verrenten Sie Ihre Immobilie und
bleiben Sie mietfrei darin wohnen.

Ihre Immobilienexpertin:
Andrea Nopper
gepr. MarktWert-Maklerin
a.nopper@garant-immo.de
Mobil 0176 76 88 50 61
www.garant-immo.de/leibreute

schön & gut
Goldschmiede Olivenöl und Wein
aus Griechenland

Katharina Schenke · Lorettostraße 30 · 79100 Freiburg
www.schoen-und-gut.eu

**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /
SITZUNGSRAUME**
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde

stunden- oder tageweise,
punktuell oder längerfristig(er)
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

HIRTLE
REAL ESTATE

Wir machen nicht Außergewöhnliches
Wir machen es außergewöhnlich gut

Kompetenz Erfahrung Transparenz

HIRTLE RE GMBH Zollhallenplatz 1 Opernplatz 14
DE 79106 Freiburg DE 79106 Freiburg DE 60313 Frankfurt
+49 761 600 896 1 +49 69 153 294 130

more@hirtler-re.de www.hirtler-re.de



Das neue WJ-Rätsel

Liebe Rätselfreund*innen,
das Lösungswort des Rätsels der WJ-Ausgabe 69 lautete „Walterspiel“. Die Gewinner*innen der drei Gläser Suppe waren:

- Anna Gnann-Maier, Scheffelstraße
- Ute Hartmann, Silberbachstraße
- Angelika Kempf, Kirchstraße

Wir gratulieren herzlich!

Für die Lösung unseres neuen Rätsels stellt die Eisdiele „Förster Max“ den sehr beliebten **Eisgutschein für 12 Kugeln Eis** zur Verfügung. Die Eiskugeln werden bei jedem Besuch Kugel für Kugel abgestempelt.

Senden Sie die Lösung, die diesmal aus einem Wort besteht, unter Angabe Ihrer Adresse an:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de

Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.

Beethovenstraße 4 · 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist Dienstag, der 29. Juni 2021. Die öffentliche Ziehung des Gewinners bzw. der Gewinnerin findet am Mittwoch, den 28. Juli 2021 gegen 16:00 Uhr bei der Eisdiele „Förster Max“ in der Dreikönigstraße 46, 79102 Freiburg statt.

Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird benachrichtigt, sollte er bzw. sie nicht vor Ort sein.

Und so geht es:

In den Anzeigen dieser Ausgabe befinden sich jeweils einige Buchstaben, die – neu zusammengesetzt – einen Slogan ergeben, der sich wiederum auf einen Artikel der vorliegenden Ausgabe bezieht.

DAS NEUE WJ-RÄTSEL LÖSUNGSWORT LAUTET:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Was ist B. Krieger für die ganze Familie?

___ 9 10 11 6 7 ___

Wer versteht die Kunst der Komposition?

___ 5 ___

___ 1 3 ___ 16 15 4

Was wird im Rahmen des Stadtjubiläums, 900 Jahre Freiburg, bepflanzt?

___ 14 8 13 ___

___ 2 12 ___

Auslagestellen

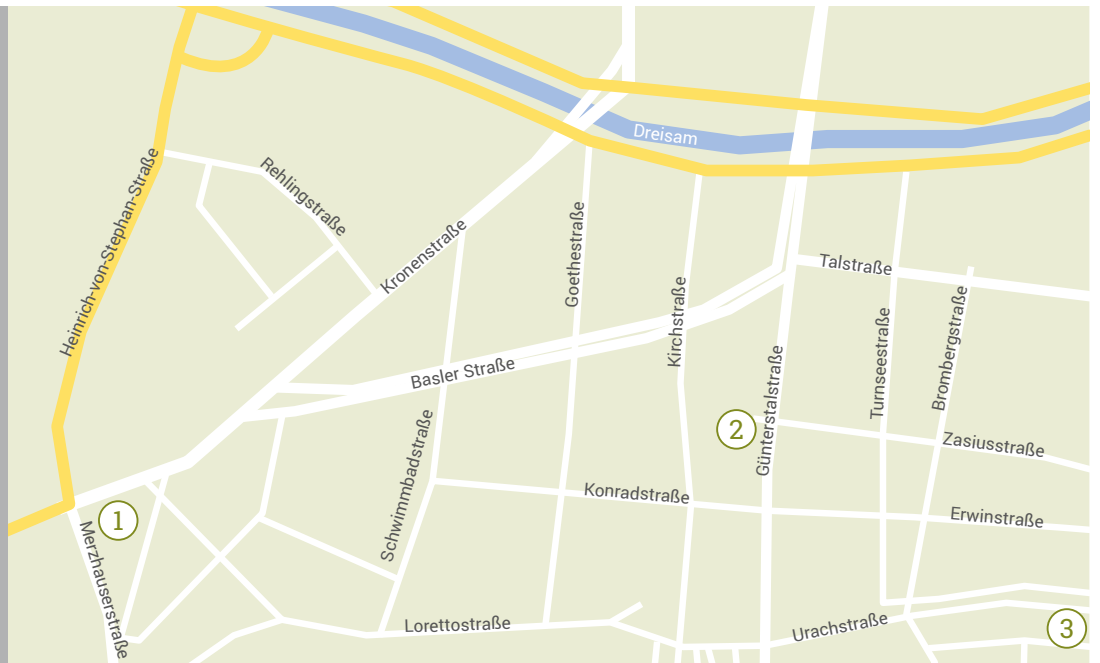
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Monika Lang-Dahlke
Loretta Lorenz
Markus Ohler
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

www.buergerverein-wiehre.de
wiehre-journal/mediadaten

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Justus Kampp, **Wilhelm Sievers**:
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, **Markus Ohler**, Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Zusammenleben & Kulturelles

Ursula Buss, **Dr. Gabriele Denz-Seibert**, Markus Ohler:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

Loretta Lorenz, Justus Kampp: wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

Monika Lang-Dahlke: finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BWW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

900 JAHRE FREIBURG

900

BLÜHENDE
BAUMBEETE

Jetzt
Baumpatenschaft
anmelden!

„Freiburg packt an“ –
Garten- und Tiefbauamt
(07 61) 20 14 71 2
fpa@stadt.freiburg.de

Dieses Projekt wird initiiert von:



Freiburger Bürgerstiftung

In Kooperation mit:



Freiburg 
IM BREISGAU